



Nro. 48. Pest am 26. November 1806.

Herausgegeben, und zu finden im Rundschäfts-Amt im von Krachensfelsischen Haus in dem Eckgewölbe auf dem Servittenplatz.

Vierzehntes Schreiben des Schustermeister Stiefel, an seinem Bierkollega dem gelehrten Bierwirth in der Unterwelt.

Herr Bierkollega!

Früh Morgens also versammelten sich die Bürger vor dem Rathhause in einem Kreise, in welchem der Deliquent geföhret wurde, um sein Urtheil zu vernehmen. Der das Urtheil las, ward durch den traurigen Anblick des armen Sünders zu sehr gerührt, daß er das Urtheil nicht weiter verfolgen konnte, sondern kürzlich mit den Worten schloß: „Doch haben Se. Majestät das Urtheil allergnädigst dahin gemildert, daß Deliquent N. „bloß enthauptet werde, die Hände aber beybehalten soll.“ — Bey diesen Worten rief ein altes Mütterchen hell laut auf: Gott sey ewig Dank, daß man den armen Narz

ren doch die Hände läßt. Wohl gut Mutter, antwortete ihr ein Stuger: wenigst kann er sich doch auch ohne Kopf noch mit ein paar g'sunden Händen sein Brod verdienen! — Freveln sie nicht junger Herr, sprach ein reicher Bäckermeister, sonst — — — Ich freple nicht. Hier kömmt es aber blos auf die Auslegung an. Nicht wahr mein Herr, Sie haben gewiß weniger Kopf, als ich, haben aber zwey gesunde starke Hände, mit diesen zwey Händen haben Sie es weiter gebracht, als ichs mit meinen gesunden, hel- len Kopf mein Lebtag bringen werde. —

Izt gieng der Zug auf die Richtstatt. Der Freymann, dem die 50 Prügel im Kopfe stecken mußten, ritt eine Weile voraus, und übte sich unterdessen mit seinem Stocke an dem dasigen Büttler, der mit dem Deliquenten einerley Postur hatte, zum allgemeinen Gelächter der Zuschauer in seiner Kunst. Ob der Freymann übrigens schon todtentbläß ward, als er das Schwert ergrif, so fiel doch die Hinrichtung gut aus, und er löste mit einem Hieb den Kopf vom Rumpfe; nun mußte dieses traurige Schauspiel zuletzt noch ein äußerst komischer Auftritt beschließen. — Ein Bürger von denen, die um den armen Sünder einen Kreis schlossen, konnte den Hieb des Freymanns nicht sehen. Wie also der Scharfrichter den Hieb führte, drehte er sich um, stieß mit seinem Hut beynabe die Augen aus, und schrie heulend: „Jesus Maria, mein Kopf!“ Du du Esel! sagte ihm sein Kammerad, greif hinauf, du hast ihn ja noch! —

Künftige Woche etwas anderes.

Meister Stiefel.

Rundmachung.

Es wird zu Pesth in der Vorstadt gegen dem Drczischen Garten, unweit des Ketschkemether Thores liegendes Haus, welches ausser mehreren sehr bequemen zur Unterhaltung, und Wirthschaft dienlichen Gelegenheiten, einen Lustgarten, wie auch auf wenige Schritte entlegen, einen auf zwey Gassen anliegenden Grund von 495 Quadratlastern zugehörig hat verkäuflich, oder in Pachtung angetragen, welcher Grund entweder zum Garten verwendet, oder aber auch in zwey Haus-Stellen ausgetheilt, oder zu einer Unterhaltung, oder andern wirthschaftlichen Gebrauch umgeändert werden kann. Das vorbemeldete Haus al er kann

zu einem Unterhaltungs Orte für das Publikum eingerichtet, mit einem Tracteur, und Weinschank versehen, oder als Mayerhof zur privat Unterhaltung nutzbar eingerichtet werden. Der Kauffchilling von diesem Hause, als den dazu gehörigen Grundstücke wird bey Gelegenheit des Kaufes nicht ganz, sondern nur die Hälfte davon erleget, die andere Hälfte aber gegen Bedingungen dem Käufer überlassen. Die weitere Auskunft wird sowohl den Käufern, als Pachtlustigen bey dem Landes Advokaten v. Köfner in der Dreydromelgasse No 359. zu Pesth gegeben.

Dienstsuchender.

Ein junger Mann, der nebst seiner deutschen Muttersprache gut französisch spricht,

sich selbst auch die Lateinisch, Englisch, Italienisch und polnische so ziemlich eigen machte, in der Algebra, Geographie, Zeichen, auch einige Kenntnisse besitzt, selbst auch die Flöte, und das Fortepiano etwas spielt, endlich im Tanzen und Fechten ziemlich geschickt ist, wünschet irgendwo bey einer Herrschaft in Bedienung zu treten, dieser junge Mensch ist im Frag und Kundschaftsamte zu erfragen.

Weinstöcke von der besten Abkunft zu verkaufen.

Zwey tausend Stücke Weinstöcke von der besten Abkunft und Güte sind allhier täglich zu verkaufen, sie bestehen aus Muskatellen, sonstig riechender Gattung, Gaisettuten, und so verschiedene Arten besonderer Abkunft, wenn jemand hievon einen Theil, oder das ganze an sich zu kaufen wünschte, der beliebe sich allhier im Frag- und Kundschaftsamte anzufragen.

Hausverkauf, oder Verpachtung: Anzeige desselben auf dem Lande.

Es ist 6 Postmeilen von Pest ein Haus auf dem Lande täglich aus freyer Hand zu verkaufen, oder auf 6 Jahre in Pacht zu geben. Es bestehet aus 3 Zimmern, einer kleinen Garderobe, Speis und Küche, ein Keller, dann im Hof ein Gebäude mit 1 Zimmer und Küche, Wagen-Schuppen, Stallung auf 4 Pferde und 2 Kühe, 1 Holzschuppen, ein Kuchel-Obst- und Zwetschen-Garten, das Terrain enthält 2350 Quadrat-Klafter, dann ein Krautfeld auf 2000 Pflanzen. Wenn jemand diese Wirthschaft an sich zu kaufen, oder auf 6 Jahre in Pachtung zu nehmen wünschet, der beliebe sich allhier in der 5 Lerchengasse im Baron

Bronayschen Mayerhof bey dem Hausmeister Johann Glaz anzufragen.

Anzeige.

Ein junger Mann in mittlern Alter und stillen Charakter wünschet bei einer guten adelich, oder bürgerl. Familie, wo ein, oder zwey Kinder seyn, gegen gute Bedingungen in die Kost kommen zu können, die Anzeige wolle gefälligst dem Frag- und Kundschaftsamte eröffnet werden.

Eine Landmühle samt einem Haus und Garten zu verkaufen.

Eine vollkommen mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Landmühle mit Schindeln gedeckt, und ganz neu erbauet, mit 2 Gängen, dann ein gleich nebenstehendes hiezu gehöriges gut gebautes Haus, bestehend aus einem Zimmer, einer Küche, und einem Stall auf 4 Pferde, dann ein Garten, worin bei 400 Stück tragbare Obstbäume stehen, und in einer angenehmen Gegend liegen, ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen. In der Mühle sind 2 sehr schöne Schwärtdöden angebracht; das Haus sowohl, wie auch die Mühle selbst haben ihre eigene separirte gute Wasserbrunnen. Nebstbei sind auch noch 4 gute gesunde diensttaugliche starke Zug-Pferde nebst einen Leiterwagen, dann 4 Klafter gute Bausteine befindlich. Die Mühle kann wegen ihrem sehr leichten Gang jedem Käufer besonders anempfohlen werden, wovon sich gegenwärtig Tagtäglich jeder Kaufliebhaber sattsam überzeugen kann, da ist immer Tag und Nacht darauf gemahlen wird. Der Grund beträgt 1000 Quadrat Klafter. Bei dieser Mühle ist eine besonders vortheilhafte Gerechtigkeit, die jedem Eigenthümer sehr wohl zu statten kommt. Die Kaufbedingungen sind außerordentlich billig und vor-

rtheilhaft. Wenn jemand dahero Lust hätte, diese ganze Wirthschaft an sich zu kaufen, der beliebe sich zu Pest im Frag- und Rundschaftsamte auf dem Serviten Platz anzufragen.

Angekommene Fremde in der königl. Freystadt Pest im Monat November 1806.

Den 21. November.

Hoffmann, Rittmeister. Lenkey, Oberlieutenant ersterer im goldenen Adler No 508. letzterer samt Graf Lazar, Unterlieut. alle von E. H. Joseph Hussaren in römischen König No 610. Symonfy, Lieutenant von der ungarischen Leibgarde im goldenen Posthorn No 246. Krumpügel Oberlieutenant von Mat, Cuirassier im weissen Schiff No 580. Graf Johann Draskovits, Graf Bathyany und v. Markovits Fiscal, in 7 Churfürsten No. 17.

Den 23. November.

Flachenfeld Major in weissen Schiff No 580. Graf Van Denat in weissen Schiff.

Den 24ten November.

Baron Beczay, Oberlieutenant. Franz v. Sofna. General Perceptor im Wandischen

Haus No 610. Graf Hales, v. Borico Grundherr, v. Bosner Fiscal von Raab in weissen Schiff No 580.

Den 25. November.

Hoffmann, Rittmeister von Mat, Cuirassier im weissen Schiff No 580.

Angekommene Fremde in Ofen.

Den 24. November.

B. Szlinsky Stuhlrichter von Weiszenburg. Waller Kammerdiener bey dem Fürsten Grasaikovits. Melchor's Torkos Grundherr von Baratska. Steph. v. Borz, Grundherr von Ladan.

Früchtenpreis in der k. Freystadt Pest am 25. Nov. 1806

Keiner Waizen
Halbfrucht
Korn = = =
Gerste = = =
Haber = = =
Brein = = =
Türk. Waizen,
Kukuruz

Ein Meßburger Mezen.					
Bester		Mittler		Geringer	
G a t t u n g.					
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
6	—	5	50	5	30
4	40	4	20	4	10
3	46	3	44	3	40
3	30	3	26	3	20
2	40	2	34	2	30
—	—	—	—	—	—
5	—	4	56	4	40

J. Weiß,

Eigenthümer des vereinigten Frag- Rundschafts- Anzeig- und Auktionsamtes.